

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
Verzeichnis der Fallbeispiele	9
Verzeichnis der Tabellen	10
1. Einleitung	11
1.1. Problemstellung	12
1.2. Durchführung der Untersuchung	14
1.3. Diagnostische Verfahren	15
1.3.1. Testuntersuchungen	15
1.3.2. Exploration, Anamnese, Interview	19
1.3.3. Fragetechniken	20
1.3.4. Krisenintervention	21
1.3.5. Verhaltensbeobachtung und Hospitation	21
2. Rahmenbedingungen für die Beratung	23
2.1. Ausbildung der Schulpsychologen	23
2.1.1. Ausbildungsstand der Schulpsychologen, die an den Gesamt- schulen in Nordrhein-Westfalen befragt wurden	23
2.1.2. Schwerpunkte des Psychologiestudiums	23
2.1.3. Frühere psychologische Tätigkeiten der Schulpsychologen	24
2.1.4. Zusatzausbildungen der Schulpsychologen	25
2.1.5. Personeller Ausbaustand des Beratungsdienstes	26
2.1.6. Materielle Ausbaustand des Beratungsdienstes	27
3. Aufgaben der Schulpsychologen und der Berater in verschie- denen Problembereichen	29
3.1. Individuelle psychologische Beratung	33
3.1.1. Maßnahmen für Diagnosen und Einzelberatung in besonderen Fällen	33
3.1.2. Vermittlung therapeutischer Maßnahmen	34
3.1.3. Früherkennung von Beeinträchtigungen und Behinderungen	34
3.1.4. Anregung präventiver Maßnahmen	35
3.1.5. Psychotherapeutische Beratungsgespräche	35
3.2. Schullaufbahnberatung	36
3.2.1. Auswahl und Anwendung psychodiagnostischer Verfahren	36
3.2.2. Durchführung diagnostischer Maßnahmen im Hinblick auf Schullaufbahnberatung	37
3.2.3. Psychodiagnostisch begründete Entscheidungshilfen für die Schullaufbahnberatung	37
3.3. Systemberatung (Beratung von Schule und Lehrern)	38
3.3.1. Beratung in Fragen der Leistungsmessung, Differenzierung und Förderung bei der Beratung von Schule und Lehrern	38
3.3.2. Beratung bei der Behandlung psycho-sozialer und organi- sationspsychologischer Probleme	39
3.3.3. Unterstützung der Beratungslehrer bei der Vorbereitung und Auswertung der Beratungstätigkeit	40

4.	Problembereiche und Kontakte zu außerschulischen Institutionen	41
4.1.	Problembereiche	41
4.2.	Kontakte zu außerschulischen Institutionen	41
4.2.1.	Erziehungsberatungsstellen	43
4.2.2.	Jugendämter	43
4.2.3.	Psychotherapeuten	44
4.2.4.	Schulpsychologische Beratungsstellen	45
4.2.5.	Drogenberatung	45
4.2.6.	Ärzte	45
4.2.7.	Institut für Jugendhilfe	45
4.2.8.	Kinderkliniken	46
4.2.9.	Jugendpsychiatrische Einrichtungen	46
4.2.10.	Jugendgerichte	47
4.2.11.	Sozialämter	47
4.2.12.	Wohlfahrtsverbände	47
4.2.13.	Gesundheitsamt	47
4.2.14.	Arbeitsämter	47
4.2.15.	Grundschulen und weiterführende Schulen	48
4.2.16.	Freizeiteinrichtungen	48
5.	Beratungsinitiatoren und Beratungsanlässe	49
5.1.	Initiatoren	49
5.1.1.	Gesamttabelle der Initiativen des beobachtenden Personenkreises in den verschiedenen Schuljahrgängen	50
5.1.2.	5. Jahrgang	50
5.1.3.	6. Jahrgang	53
5.1.4.	7. Jahrgang	56
5.1.5.	8. Jahrgang	56
5.1.6.	9. Jahrgang	58
5.1.7.	10. Jahrgang	60
5.2.	Beratungsanlässe	62
5.2.1.	Störungen im Arbeits- und Leistungsverhalten	64
5.2.2.	Verhaltensstörungen im sozialen Bereich	67
5.2.3.	Persönliche und häusliche Probleme im emotionalen Bereich ..	68
5.2.4.	Soziale Ängste	70
5.2.5.	Psychosomatische Störungen, Sucht, Suicidversuch	71
5.2.6.	Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)	73
5.2.7.	Konzentrationsstörungen	73
5.2.8.	Schulschwänzen und Diebstahl	74
5.2.9.	Freizeitprobleme	76
5.2.10.	Schullaufbahnberatung und Berufsberatung	76
5.2.11.	Schwierigkeiten mit Schule und Lehrern	78
6.	Zusammenfassende Besprechung und Interpretation der Ergebnisse	82
6.1.	Rahmenbedingungen der Schulberatung	82
6.2.	Aufgaben der Berater	82
6.3.	Angewandtes diagnostisches Instrumentarium	83
6.4.	Problembereiche der Schüler	85
6.5.	Beratungsanlässe und entwicklungspsychologische Trends	87
6.6.	Psychologisch-pädagogische Kommunikationsformen und Beratungserfolg	89
7.	Literaturverzeichnis	93